

Matthias Nagel

Dietrich Bonhoeffer

– Ein Liedoratorium –

für Sprecher, Chor (+ kleiner Chor) und Instrumente
Solo-Sopran und Solo-Tenor ad lib.

Konzeption und Texte: Dieter Stork
(unter Verwendung von Texten Dietrich Bonhoeffers)



EDITION 1770

*Ausführliche Hinweise auf die benutzten Quellen und die Stellenangaben
zitatierter Texte des Liedoratoriums finden sich in dem Begleitheft*

Dietrich Bonhoeffer, ein Leben

*(Edition 177x). Das Begleitheft erläutert und ergänzt das
Material des Oratoriums.*

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung der Verfügungsberechtigten – verboten.*

Copyright 2005 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčić, München
Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

– b –

internet: www.strube.de

Zur Entstehung dieses Werkes

Im Jahre 1996 überreichte mir Pfr. Dieter Stork die Textvorlage zu diesem Oratorium, das damals noch nicht „Liedoratorium“ heißen sollte. Er ermutigte mich zu einer Vertonung.

Nach einer ersten Sichtung der Texte, welche eine Mischung aus zeitgeschichtlichen Berichten, Zitaten Bonhoeffers und Texten Dieter Storks darstellen, begannen Form und Inhalt bei mir eine neue, tiefe Bewunderung für Leben und Wirken Dietrich Bonhoeffers auszulösen. Die Mischung aus großer Ernsthaftigkeit in der Betrachtung des Themas über zeitweilig etwas „umgangssprachlich-direkte“ Formulierungen bis hin zu der fast intimen Behandlung des Themas zwischenmenschlicher Beziehungen war letztendlich der Anlass, an die Vertonung des Werkes heranzugehen.

In den Chören der Ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath wurden viele Stücke während der Entstehungsphase bereits vorab musiziert, um Musiksprache, Form und Inhalt zu testen. Dabei soll hier nicht verschwiegen werden, dass gerade die mitvertonte Briefunterschrift in Dietrichs Sololied „Dein Dietrich“ für heftige und kontroverse Diskussionen in den Proben sorgte. Letztendlich überwog aber die Meinung, dass es keinen einsehbaren Grund gibt, diesen Bereich auszuklammern und dass – im Gegenteil – hierdurch eigentlich das persönliche Nachempfinden der Tragik und damit eine wirkliche Vertiefung in das Leid dieses großartigen Menschen gefördert wird.

In der musikalischen Stilistik konnte und sollte keine einheitliche Sprache gewählt werden. Deshalb wurde das Experiment gewagt, einen großen stilistischen Bogen von Gregorianik über Kanons, Choralstrukturen, klassisch-moderne Elemente bis hin zu Protestsongs und populären Balladen zu spannen – und zwar unabhängig von der Chronologie der Lebensgeschichte, aber dennoch der jeweils gezeichneten Text- und Lebenssituation angemessen. Außerdem sollte bisweilen die singende Gemeinde mit einbezogen werden.

Die Uraufführung fand am 16. November 1997 in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche der ev. Kirchengemeinde Düsseldorf-Garath unter Mitwirkung der gemeindeeigenen Chöre sowie des Textautors als Sprecher statt. Es folgten Aufführungen in Willich, Gronau und Wuppertal. Im Laufe der folgenden Jahre stellte sich heraus, dass das Werk in besetzungstechnischer Hinsicht eine wichtige musikalische Ebene vermissen lässt, und so wurde im Jahre 2002 eine Erweiterung durch ein Streichquartett vorgenommen. Außerdem wurden einige Songs in ihrem Aufbau verändert, sodass sie in einer formal etwas aktuelleren Fassung erscheinen. In dieser zweiten Fassung, die auch der vorliegenden Erstausgabe zu Grunde liegt, wurde das Werk am 23. Mai 2003 wiederum in der Düsseldorfer Dietrich-Bonhoeffer-Kirche neu uraufgeführt.

An dieser Stelle sei den Mitwirkenden der ersten Aufführungen in großer Verbundenheit für die langjährige Begleitung der Entstehung des Werkes gedankt. Ein weiterer Dank gilt Herrn Dieter Stork für die Hartnäckigkeit, mit der er die Umsetzung seines Manuskriptes in Musik einforderte – und auch für sein musikalisches „Vorschuss-Vertrauen“.

Nicht unerwähnt bleiben soll ein herzlicher Dank an Herrn Kinderarzt Dr. Peter Schmitz aus Düsseldorf, der aufgrund einer tiefen Überzeugung *für das Leben und gegen das Sterben durch Gewalt* die Aufführung des Werkes in der Anfangsphase finanziell unterstützt hat.

Ebenso gilt mein Dank dem Dietrich-Bonhoeffer-Verein (dbv) in Wiesbaden, der das Werk in seine Materialsammlung zu dem Projekt „Bonhoeffer bewegt“ aufgenommen hat, sowie nicht zuletzt dem Verleger Friedemann Strube, der mit großer Beharrlichkeit die Kirchenmusik durch mutige Neuveröffentlichungen entscheidend mit am Leben erhält.

Meine persönliche Verbeugung gilt Herrn Dietrich Bonhoeffer.

Schwerte-Villigst, im März 2005
Matthias Nagel

Inhalt

Wer ist Dietrich Bonhoeffer? / Dietrich entscheidet sich, Theologie zu studieren (Text)	5
1 Gemeinschaft der Heiligen (Eingangschorus – Chor)	5
Im Laufe seines Lebens / Vikariat (Text)	9
2 Die Erde bleibt unsre Mutter (Kanon – Chor)	9
Karriere oder Weg? / Wieso sind die Christen so, wie sie sind? (Text)	14
3 Tu deinen Mund auf für die Stummen (Kritischer Chanson – Chor)	14
Wege zum Frieden – Friedenskonferenz auf Fanö (Text)	22
4 Es gibt keinen Weg zum Frieden (Friedenslied – Chor)	22
Fünfundzwanzig Jahre später / Nachfolge (Text)	31
5 Das Leben Jesu Christi (Kanon – Chor)	31
Zurück nach Deutschland / Gemeinsames Leben? (Text)	34
6 Wer seinen Traum von Gemeinde (Chor)	34
Flüchten oder standhalten? (Text)	41
7 Wenn man in einen falschen Zug einsteigt (Chanson – Chor)	41
Himmelangspartie (Text)	46
Aus nächster Nähe / Innerste Konzentration für den Dienst nach außen (Text)	47
8 Nur wer für Juden schreit (Chor)	47
Friedrich Weißler, Ernst Tillich, Werner Koch (Text)	52
Die Lage der Juden / In solchen Zusammenhängen (Text)	53
9 Im Beten und Tun des Gerechten (Kanon – Chor)	53
Amerika, einmal hin und zurück / Bin ich ausgewichen? (Text)	57
10 Ich werde mich finden (Meditationslied – Chor)	57
Ein veränderter Bonhoeffer / Eine andere Identität? / Eigener, einsamer Weg (Text)	60
11 Mag sein (Chor)	60
Aus der Kraft des Glaubens / Was ist wichtig? (Text)	67
12 Ich glaube an die Universalität (Chor)	67
Zwei Erfahrungen / Verhaftung (Text)	67
In Tegel (Text)	68
13 In mir ist es finster (Chor)	68
Liebe in dunkler Zeit / Marias Sinn ist aufs Überleben gerichtet (Text)	74
14 Marias Lied (Solo)	74
Brautbriefe (Text)	82
15 Dietrichs Lied (Solo)	82
Nach der ersten Krise (Text)	87
16 Stumm glimmt das Licht des Morgens auf (Lob aus der Krise – Chor)	87
Knobloch / Im Keller des Reichssicherheitshauptamtes (Text)	95
17 Nicht das Beliebige (Lebenslied im Tode – Chor)	95
Sie wollen wissen, wer er ist / Wer bin ich? (Text)	102
18 Wer bin ich? (Meditationsmusik – „Jesu, meine Freude“)	103
Einerseits / Andererseits (Text)	106
19 Von guten Mächten (Chor)	106
Letzte Kontakte, unterwegs/ Gerettet?/ Was war passiert?/ Das Ende, für mich der Anfang (Text) ...	110
20 Gefasst und ruhig (Chor)	110
Botschaft (Text)	116
21 Ich glaube an die Universalität (Chor)	116
Die anderen / Und Maria? / Gedenken (Text)	116
Traurig und stolz (Text)	117
22 Uns bleibt der Weg (Schlusslitanei – Chor)	117